

Herrschaftliche Westseite

Tour 11

Die Upper West Side ist eine der elegantesten Wohngegenden Manhattans mit vielen denkmalgeschützten Bauten. Charakteristisch sind die idyllischen Straßenzüge mit Brownstone-Häusern und die berühmten Apartmentblocks.



American Museum of Natural History, Paradies für Entdecker und Forscher, S. 183

New York Historical Society, New Yorker Museumspionier, S. 186

Museum of Arts & Design, Alltagskunst und -design, S. 189

Lincoln Center for the Performing Arts, Kulturzentrum der Superlative, S. 190

Brownstones und Kulturhighlights

Upper West Side

Die Upper West Side, zwischen 59th und 110th Street, Hudson Riverside Park und Central Park West, war bis Ende des 19. Jh. recht unterentwickelt und bestand aus verschiedenen Dörfern, die immer dichter zusammenwuchsen. Sie wurde erst 1879 zur beliebten Wohngegend, als die Hochbahn (*Elevated Railway = El*) auf der 9th Avenue (Columbus Avenue) bis in die Upper West Side verlängert wurde und erstmals die Möglichkeit schuf, in einem anderen Bezirk zu wohnen als zu arbeiten. Zu dieser Zeit wurden auch die ersten luxuriösen Apartmenthäuser gebaut. Entlang der vier großen Boulevards der Upper West Side entstanden Wohnbezirke mit ganz unterschiedlichem Charakter. Die Seitenstraßen füllten sich mit Brownstone-Häusern, der Umzug der Columbia University nachorningside Heights führte auch die ersten Intellektuellen und Künstler hierher. Die Region um die paar Luxusmietshäuser herum blieb allerdings lange Zeit eine klassische Arbeitergegend. Nachdem die Stadtverwaltung 1939 die Untervermietung einzelner Räume erlaubt hatte, zog es mehr und mehr Einkommensschwache an, in vielen Regionen bildeten sich Slums. Besonders berüchtigt war der Bezirk San Juan Hill westlich des Güterbahnhofs, wo sich heute Luxusgebäude von Donald Trump befinden. Zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen (Puerto Ricanern, Schwarzen, armen Weißen) kam es immer wieder zu erbitterten Kämpfen (→ Kasten, S. 190).

In den 1960er-Jahren wurden bauliche Maßnahmen beschlossen, um dieser Entwicklung ein Ende zu setzen. Neue Wohnviertel und ein neues Kulturzentrum, das Lincoln Center, sollten entstehen. Tatsächlich gelang es dadurch, die

Sozialstruktur in der Upper West Side zu ändern. Die Slums wurden abgerissen, deren Bewohner umgesiedelt und gut betuchte Künstler fanden sich ein.

Immobilienmakler steuerten das ihre dazu bei, nannten den Abschnitt der 8th Avenue zwischen 59th und 110th Street *Central Park West*, um ihm mehr Exklusivität zu verleihen. Seitdem glitzern entlang der Columbus Avenue teure Boutiquen und Restaurants, die Amsterdam Avenue wird von einem Mix aus Bodegas, Bars und Shops bevölkert. Entlang des

Central Park West stehen noch immer die Apartmenthäuser mit klingvollen Namen, wie das burgartige *Dakota*, das *San Remo* mit seinen markanten Türmen oder das *Majestic*, das im Art-déco-Stil gebaut wurde und das *Fred Astair* sein Zuhause nannte.

Neben diesen baulichen ragen als kulturelle Highlights das **American Museum of Natural History**, die grandios ausgebaut **New York Historical Society** und das bereits genannte **Lincoln Center** heraus, der größte Kulturkomplex Amerikas mit dem **Metropolitan Opera House**. Am **Columbus Circle** befindet sich das spannende **Museum of Arts and Design**. Rund 6 km entlang



des Hudson River erstreckt sich der **Riverside Park** von der 72nd bis zur 158th Street. Dieses schmale Stück Land zwischen Fluss und Riverside Drive wurde in den 1870er-Jahren von **Frederick Law Olmsted**, einem der Central-Park-Architekten, entworfen. Neben den Rasenflächen, Blumenbeeten und Sportanlagen wird vor allem die Flusspromenade von Joggern, Skatern, Radlern und Müßiggängern frequentiert.

Tour-Info Die Upper West Side bietet sich für einen kurzen Rundgang an, man kann in den Museen dort aber auch Tage verbringen. Ausgangspunkt ist die Subway-Station 79 Street (Linie 1).

Stationen

Paradies für Entdecker und Forscher

American Museum of Natural History

Wenn Sie aus der U-Bahn kommen, stehen Sie auf einer vierspurigen Kreuzung,

an der 1894 mit der **First Baptist Church** die erste Baptistenkirche Manhattans gebaut wurde. Die ungleich hohen Türme sind Absicht. Der längere symbolisiert Jesus Christus, der kürzere, unvollendet wirkende die christliche Kirche, die unvollendet bleiben

Übernachten S. (318)
27 Hostelling International

- Essen & Trinken**
- 2 Café Viva
 - 3 Ellington in the Park
 - 5 Carmines
 - 6 Barney Greengrass
 - 7 West 79th Street Boat Basin Café
 - 8 Good enough to eat
 - 12 The Tangled Vine
 - 13 Tessa
 - 18 Pier 1 Café
 - 20 Gray's Papaya
 - 21 Storico
 - 22 Alice's Tea Cup

- Nachtleben**
- 1 Smoke Jazz & Supper Club (S. 292)
 - 4 Whispers (S. 283)
 - 9 Prohibition (S. 287)
 - 16 The Beacon Theater (S. 291)
 - 24 Jazz at Lincoln Center/Dizzy's Club (S. 291)
 - 25 Above 6 (S. 283)

- Einkaufen**
- 10 Zabar's
 - 11 Westsiders Rare and Used Books
 - 14 Citarella Gourmet Market
 - 15 Fairway
 - 17 Grand Bazaar
 - 19 Bloomingdale's Upper West Side Outlet
 - 23 Moleskine

Harlem und Morningside Heights
siehe S. 207

Central Park
siehe S. 199

Midtown
siehe S. 142/143

Hudson River

UPPER WEST SIDE

Upper West Side



wird bis zur Rückkehr des Herrn. Die beiden Seitentürmchen stellen das Alte und das Neue Testament dar. Gehen Sie nun in entgegengesetzter Richtung die 79th Street bis zur Columbus Avenue. Vor sich sehen Sie die Rückseite des **American Museum of Natural History**. Halten Sie sich links und durchqueren Sie die hübsche Grünanlage. Der moderne Glasbau vor Ihnen ist das **Rose Center for Earth and Space**, Teil des Museums of Natural History, in dem u. a. das Hayden Planetarium untergebracht ist.

In den mehr als 40 Ausstellungsräumen eines der größten Naturkundemuseen der Welt (190.000 m²) kann immer nur ein Bruchteil der 36 Millionen Sammlungsstücke gezeigt werden. Das ab 1874 im römischen Monumentalstil erbaute Gebäude (eigentlich 25 Gebäude, die 4 Blocks belegen) beherbergt Exponate zur Naturgeschichte, Anthropologie und Ethnologie aus allen Teilen der Welt und allen Epochen von der Steinzeit bis zur Weltraumforschung.

Ein Eingang befindet sich an der 81st Street und führt in die *Hall of the Universe*, ein weiterer Eingang liegt um die Ecke am Central Park West. Wer seinen Besuch am Museum beginnt und mit der Subway kommt, kann gleich von der Subway ins Untergeschoss des Museums gelangen.

An der klassischen Fassade des Museums am Eingang Central Park West begrüßt Sie das **Reiterstandbild von Theodore Roosevelt**, dem ein Indianer mit verschränkten Armen und steifer Miene zur Seite steht. Roosevelt war ein begeisterter Naturforscher und Freund des Museums, Zitate von ihm findet man in der Roosevelt Memorial Rotunda des Museums. In der Akeley Hall of African Mammals im **2nd floor** steht ein ausgestopfter Elefant, den er erlegt hat.

Höhepunkt der Ausstellung ist für Kinder sicher die *Dinosaurierabteilung* in den „Fossil Halls“ im **4th floor**. Dort

können Sie die größten Dinosaurier-Skelette der Welt bestaunen, einen Tyrannosaurus Rex (**Hall of Saurischian Dinosaurs**), eine Dinosaurier-Mumie (**Hall of Ornithischian Dinosaurs**) und ein Modell eines 37 m großen Titanosauriers (**Miriam and Ira D. Wallach Orientation Center**). Im angeschlossenen **Imax-Kino** laufen tolle Filme zu den verschiedensten naturwissenschaftlichen Themen.

Wer ein Faible für Meeresbewohner hegt, findet in der **Millstein Hall of Ocean Life (1st floor)** das lebensgroße Modell eines Blauwals sowie den größten Fisch der Welt, einen Walhai. Erwachsene begeistern sich vielleicht eher für den „Star of India“, den größten geschliffenen Saphir der Welt (**Morgan Memorial Hall of Gems, 1st floor**). Vergnügen für die ganze Familie verspricht das **Butterfly Conservatory (2nd floor)**, ein Vivarium mit tropischem Klima und ebensolcher Bepflanzung, in dem mehr als 500 knallbunte Schmetterlinge frei umherfliegen (nur Sept. bis Mai!).



Höhepunkt für Kinder: T. Rex und Co.

Der 3rd floor des Museums widmet sich u. a. den Indianern Nordamerikas und den Völkern des pazifischen Raums. Weitere Themen sind Primaten und die Tierwelt Nordamerikas.

Einzigartig ist das **Rose Center for Earth and Space**. Es befindet sich in einem Glaswürfel mit innenliegender Kugel, der von seinem Architekten James Stewart Polahek als „kosmische Kathedrale“ bezeichnet wurde, und dient als Fenster von New York in die unendlichen Weiten der Galaxie. Die obere Hälfte der Kugel ist **The Hayden Sphere** (Hayden Planetarium). Dieses Planetarium ist weltweit einmalig. Ausgestattet mit neuester Technologie und einem Zeiss-Sternenprojektor, kann es das Himmelsfirmament so realistisch wie nie zuvor darstellen.

In der unteren Hälfte können die Besucher im *Big Bang* (= Urknall) der Entstehung des Universums beiwohnen. Highlight ist sicher die Show im *Space Center*, derzeit *Dark Universe*, die Phänomene und Vorgänge zu erforschen sucht, die 100 Millionen Lichtjahre vor unserer Zeit passiert sind. In einem dreidimensionalen Hightech-Simulationsflug reisen Sie vom Jupiter durch das Universum zur Mount Wilson Sternwarte auf der Erde, von der aus Edwin Hubble als erster andere Galaxien entdeckt hat. Dort spüren Sie zusammen mit den klügsten Köpfen der Szene den neuesten Geheimnissen der Astrophysik nach, etwa der schwarzen

Materie. Bilder, die man so nirgendwo anders zu sehen bekommt (alle halbe Stunde zwischen 10.30 und 16.30 Uhr).

Von hier begeben Sie sich dann zu Fuß auf die chronologische Reise entlang dem *Cosmic Pathway*, einer Art historischen Rampe, durch 13 Milliarden Jahre kosmischer Evolution, die mit 220 Teleskopfotos illustriert werden.

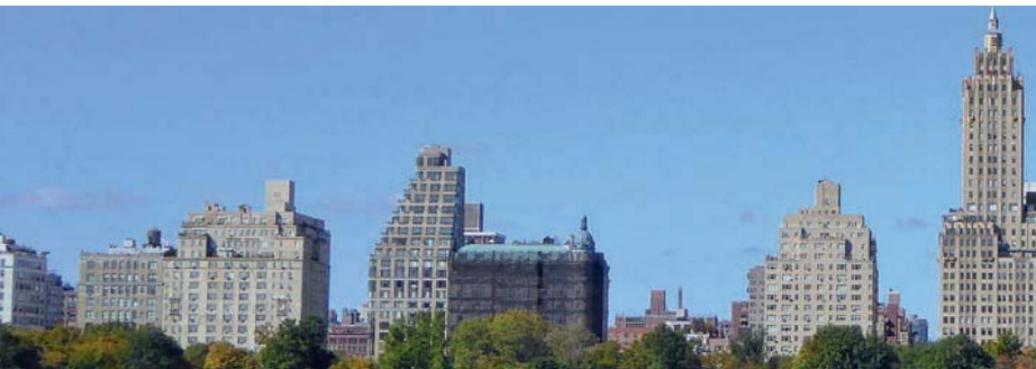
Central Park West/79th St., ☎ 212-769-5100, www.amnh.org. Tägl. 10–17.45 Uhr. Der Eintritt für das American Museum of Natural History ist eigentlich eine empfohlene Spende, aber das wird kaum publiziert und er wird erwartet: für American Natural History Museum und Rose Center \$ 23, erm. \$ 18, Kinder bis 12 J. \$ 13; Eintritt „plus One“ mit Space Show im Hayden Planetarium (Museum plus One) \$ 28, erm. \$ 22,50, Kinder \$ 16,50; Eintritt „And All“ mit IMAX-Film und allen Sonderausstellungen \$ 33, erm. \$ 27, Kinder \$ 20. Es gibt auch tägl. mehrere Führungen zu den Hauptsehenswürdigkeiten des Museums: 10.15, 11.15, 12.15, 13.15, 14.15 und 15.15 Uhr. Alternativ können Sie eine nützliche App downloaden. In der Eingangshalle gleich links stehen Ticketautomaten, an denen man sich das Schlangestehen spart. Subway: 81 St./Museum of Natural History Linien B, C.

New Yorker Museumspionier

New York Historical Society

Wenn Sie das American Museum of Natural History verlassen und dem Central Park West nach rechts folgen, kommen Sie an der West 77th Street zu einer weiteren klassizistischen Fassade, die zur 1809 gegründeten New York

Zwei Türme sind sein Markenzeichen: das berühmte San-Remo-Apartment-Haus



Historical Society gehört. Dieses von der Masse bislang eher übersehene Museum reiht sich nach seinem Umbau nun mit seinen modernen Präsentationen und Touchscreens in die Riege der musealen Highlights ein. Kaum mehr vorstellbar, dass es das erste Museum war, das in New York gegründet wurde (bereits 1804). Sie werden auf den Eingangsstufen von niemand Geringerem als Abraham Lincoln begrüßt. Den Seiteneingang ziert Frederick Douglass, der selbst einmal Sklave war und dann vehement für die Abschaffung der Sklaverei eingetreten ist. Er verleiht auch der 8th Avenue in Harlem seinen Namen. Die Sklaverei und ihre Abschaffung gehören zu den Themen, denen sich das Museum an verschiedenen Stellen immer wieder widmet. Gleich im Foyer etwa wird einem George Washington nicht nur als Gründer der Nation, sondern eben auch als Sklavenhalter präsentiert. Im Bestand des Museums finden sich mehrere Zehntausend Ausstellungsobjekte zur Landes- und Stadtgeschichte von der Kolonialzeit bis zur Gegenwart, die chronologisch aufbereitet wurden, darunter eine Auswahl aus den rund 6200 Fotografien der „*here is new york*“-Sammlung, die im Zusammenhang mit den Attentaten von 9/11 gemacht wurden. Zu den historischen Kostbarkeiten gehören Silberwaren, Aquarelle von John James Audubon, Landschaftsmalereien der Hudson River School,

Skulpturen und historische Möbel wie der Armsessel, in dem George Washington bei seiner Amtseinführung saß.

Die Historische Gesellschaft ist auch im Besitz der weltgrößten Sammlung von etwa hundert Tiffany-Lampen, die im futuristisch und interaktiv neu gestalteten *Luce Center* auf Level vier gezeigt werden. Designed von Clara Driscoll und ihren „Tiffany Girls“, leitet die Ausstellung thematisch über zum neuen Women's History Center, der ersten Ausstellung in einem renommierten Museum, das sich allein dem Beitrag von Frauen zur amerikanischen Geschichte und Politik widmet. Der 17-minütige Film „The Rise“ stimmt Besucher darauf ein. Wechsausstellungen beschäftigen sich u. a. mit der aktuellen Stadtgeschichte, zu der im Auditorium (Level One) auch ein 18-minütiger Film läuft. Es lohnt auch ein Besuch des Museumshops und das Restaurant „Storico“ hat sich einen guten Namen gemacht.

170 Central Park West/77th St., ☎ 212-873-3400, www.nyhistory.org. Di-Do und Sa 10–18 Uhr, Fr bis 20 Uhr, So 11–17 Uhr. Eintritt \$ 21, erm. \$ 16, Studenten \$ 13, Kinder 5–13 J. \$ 6. Pay-as-you-wish: Fr 18–20 Uhr (Achten Sie auf das Keith-Haring-Bild über dem Ticketschalter. Es stammt aus dem Pop Shop, den Haring 1986 in SoHo eröffnete, um T-Shirts und Poster seiner Arbeiten zu verkaufen.) Es gibt eine Audiotour als Download. Restaurant Storico: Di-So 11–2 Uhr. www.nyhistory.org/dine/storico. Subway: 81 St./Museum of Natural History Linien B, C.



Berühmte Apartmenthäuser

**San Remo,
Dakota und Majestic**

Um einen besseren Blick auf die nun folgenden berühmten Apartmenthäuser zu haben, ist es am besten, die Straße zu überqueren. Zwischen 74th und 75th Street sehen Sie das **San Remo**, einen der ersten Wolkenkratzer mit Doppeltürmen, entstanden 1929–1931, das u. a. Rita Hayworth, Dustin Hoffman, Bruce Willis und Demi Moore, Tiger Woods sowie Steve Martin ihr Zuhause nannten. Madonna und Sean Penn hingegen wurden vom Verwaltungsvorstand einst abgelehnt. Man fürchtete zu viele Störungen durch laute Musik oder Paparazzi.

Auch das noch berühmtere schlossartige **Dakota** an der 72nd Street wollte Madonna nicht als Miteigentümerin. Mariah Carey und Calvin Klein erlitten dasselbe Schicksal. Das Dakota ist für immer mit dem 8. Dezember 1980 assoziiert, der Tag, an dem John Lennon hier erschossen wurde. Seine Witwe Yoko Ono bewohnt bis heute dasselbe 20-Zimmer-Apartment, zu der von ihr geschaffenen Gedenkstätte sind es nur ein paar Schritte hinein in den Central Park (→ Kasten unten). Das etwas düstere Gebäude diente auch Roman Polanski als Drehort, hier wurde „Rose-

maries Baby“ geboren. Das Haus war das erste Luxusapartmenthaus an der Westseite des Central Park, erbaut von dem Architekten Henry Hardenbergh 1884, als die Gegend noch von Armut geprägt war, während die Upper East Side den Luxus verkörperte.

In den nächsten Jahrzehnten entstanden viele weitere Apartmenthäuser, darunter 1930 der **Majestic-Apartmentblock**, der wie das San Remo mit markanten Doppeltürmen geschmückt wurde. In diesem 29 Stockwerke hohen Mietshaus mit der Hausnummer 115 lebten Künstler wie Sarah Bernhardt, Gustav Mahler und Fred Astair. Das Majestic schien aber auch Gangster anzulocken. So sollen Lucky Luciano und Mezer Lansky hier gewohnt haben. 1957 gar wurde in der Eingangshalle der Gangster Frank Costello mit einem Kopfschuss hingerichtet.

**Älteste jüdische Gemeinde New Yorks
Synagogue of the
Congregation Shearith Israel**

An der Ecke zur 70th Street steht die Spanisch-Portugiesische Synagoge, auch **Synagogue of the Congregation Shearith Israel** genannt, von 1897. Sie ist das Zuhause der ältesten jüdischen Gemeinde New Yorks, Shearith Israel, und geht auf eine Gründung 1654 durch Juden aus Spanien und Portugal

New York im Kasten

John Lennon und die Strawberry Fields

Gegenüber dem Dakota im Central Park an einer der Lieblingsoasen John Lennons hat Yoko Ono zum Gedenken an ihn einen internationalen Friedensgarten, die Strawberry Fields, anlegen lassen. Sie investierte 1 Mio. Dollar in Pflanzen aus mehr als 100 Ländern. Der Garten wurde am 9. Oktober 1985 zu Lennons 45. Geburtstag eröffnet. Jedes Jahr an diesem Tag wird bis heute eine Nachtwache organisiert. Ein schwarzweißes Mosaik mit Marmor aus Neapel (Geschenk der Stadt) mit den Worten „Imagine“ nach dem Songtitel von John Lennon markiert den Eingang. Strawberry Fields war der Name eines Waisenhauses in John Lennons Geburtsort Liverpool und später Titel eines Beatles-Songs.

zurück. Zu dieser Zeit war Peter Stuyvesant Stadtvater. Die Dutch West India Company erlaubte den Juden nicht nur, sich dort niederzulassen, sondern auch ihre Religion auszuüben. Nachdem man sich lange Zeit in Privathäusern zum Gebet getroffen hatte, wurde 1730 die erste Synagoge errichtet, im Jahr 1897 entstand dann der klassizistische Bau, an die Vorgängerin angrenzend. Die jüdische Bevölkerung in der Upper West Side stieg dann vor allem in den 1930er-Jahren sprunghaft an, als österreichische und deutsche Juden aus ihrer Heimat flohen.

Platz des Kolumbus

Columbus Circle

Auf Höhe der 66th Street steht wenige Meter in den Central Park hinein das Traditionslokal *Tavern on the Green* (→ S. 203). Bleiben Sie auf der Central Park West, sehen Sie an der 65th Street die Lutheranische *Holy Trinity Church*. Hier werden nach Leipziger Vorbild aus dem 18. Jh. regelmäßig auf hohem Niveau und in Begleitung einer barocken Orgel Bach-Vespere gefeiert (Kalender unter www.holytrinitynyc.org). Die *New York Times* taufte die Kirche deshalb den „Bach-Tempel“.

Die beiden niedrigen Gebäuden im folgenden Block (zwischen 64th und 63rd Street) gehören zur **New York Society of Ethical Culture**, einer humanistischen Kulturbewegung, die Theologie durch Moral zu ersetzen sucht und zu deren Fans Albert Einstein gehörte.

Kurz vor dem Columbus Circle passieren Sie recht neue Apartmentblocks aus Sandstein, in denen die Wohnungen bei einem Verkaufswert von 4 Mio. Dollar anfangen. Man zahlt in Manhattan auch immer für den Blick. Der ist natürlich noch viel glorreicher aus dem benachbarten schwarzen Riesen namens Trump Hotel & Tower heraus, weshalb die Wohnungen hier noch viel teurer sind.



Das Museum of Arts & Design

Alltagskunst und -design

Museum of Arts & Design

Am Columbus Circle angekommen, verbirgt sich hinter der Terrakotta-Fassade mit Glaseinsätzen des fast fensterlosen Neubaus auf der Südseite des Kreisverkehrs das Museum of Arts & Design (MAD). Auf neun Stockwerken gibt es 5000 m² Ausstellungs- und Studiofläche, wo neben einer permanenten Schmucksammlung vor allem Sonderausstellungen gezeigt werden. Zu sehen war z. B. vor ein paar Jahren die Ausstellung „Second Lives: Remixing the Ordinary“, die den Gebrauch alltäglicher Objekte in der Kunst demonstrierte, etwa in Form eines Abendkleides aus Latex-Handschuhen. Ein faszinierender Bau mit tollen Ausstellungen und einem guten Restaurant (Robert), das einen grandiosen Ausblick im obersten Stockwerk bietet.

2 Columbus Circle, ☎ 212-299-7777, www.mad-museum.org. Di-So 10-18 Uhr, Do bis 21 Uhr.